

**Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Beirats für Migration und Integration
Joannis Chorosis für den Zeitraum vom 30.01.2020 bis zum 21.05.2022
zur Stadtratssitzung am 23.5.2022.**

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr Damen und Herren,

mein BMI-Tätigkeitsbericht zur ersten Hälfte der Legislaturperiode des Beirates für Migration und Integration erstreckt sich vom 30. Januar 2020 bis zum 21. Mai 2022.

In diesem Zeitraum fanden, insgesamt acht BMI-Sitzungen, statt. Drei davon in Präsenz im Stadtratssaal, drei fielen Coronabedingt aus und 5 Sitzung Sitzungen per Videokonferenz.

Sehr geehrte Damen und Herren, die weltoffene Stadt Ludwigshafen ist eine von Migration traditionell geprägte Stadt. Bei uns leben Menschen aus mehr als 150 Herkunftsländern und mehr als die Hälfte, genauer gesagt 53% aller Bürgerinnen und Bürger, einen Migrationshintergrund.

Die kulturelle- und religiöse Vielfalt in unserer Stadt ist eine unveränderliche Tatsache und eine Bereicherung unserer Stadtgesellschaft. Die Integration ist ein wechselseitiger und langfristiger Prozess, der einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung bedarf.

Integration sehen wir auch gleichzeitig als eine Herausforderung und Chance zugleich. Denn unser Zusammenleben soll von Respekt, gegenseitigem Vertrauen, von Zusammengehörigkeitsgefühl sowie gemeinsamer Verantwortung geprägt sein.

Die Integration von Zugewanderten soll Chancengleichheit und die tatsächliche Teilhabe in allen Bereichen ermöglichen, insbesondere am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Beirates für Migration und Integration ist die Förderung und Sicherung des gleichberechtigten Zusammenlebens von Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen. Wir sind auch die Stimme für diejenigen, die bisher bei den Kommunalwahlen nicht wahlberechtigt sind.

Mit diversen interkulturellen Veranstaltungen, gezielten Impulsen und ausgewählten Projekten, möchten wir als BMI den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen in der Ludwigshafener Stadtgesellschaft fördern und zur Teilhabe ermuntern.

Der Beirat für Migration und Integration ist in den letzten 10-15 Jahren viel zu selten in der Öffentlichkeit als wichtiges Gremium wahrgenommen worden. Die meisten Mitbürgerinnen und Mitbürger kannten den BMI, bzw. seine Aufgaben für die Gesellschaft nicht.

Das war auch einer der Hauptgründe, warum die Wahlbeteiligungen bei den Wahlen zum Beirat für Migration und Integration, immer wieder unter 10% lagen.

Damit der BMI seinen Aufgaben gerecht wird, und auch mehr öffentlich wirksamer in Erscheinung tritt, musste daher dringend an den Aufgaben etwas geändert werden.

Nur wenn der BMI mit seinen Mitgliedern nahe vor Ort bei den Bürgerinnen und Bürgern ist, kann eine Verständigung über die kulturellen Unterschiede hinweg ein Beitrag geleistet werden, um auch so eine Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am gemeinsamen gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Daher beschloss der BMI, gleich zu Beginn seiner Legislaturperiode 2020 einige Projektvorschläge, die im BMI Lenkungskreis, auf Realisierung und Umsetzbarkeit hin überprüft und diese möglichst später umgesetzt werden sollen.

Die ersten Vorschläge auf der zweiten BMI Sitzung waren:

1. Einführung eines interkulturellen „BMI-Lauftreffs“
2. Die Teilnahme des BMI am Faschingsumzug LU/MA
- 3) Die Ausrichtung einer Interkulturellen Gesundheitsmesse
- 4) Die Durchführung von kulturellen BMI Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Theater im Pfalzbau und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.
- 5) Das Einführen eines regelmäßigen internationalem BMI Frühstücktreffens, begleitet bspw. mit Lesungen, einem Lesewettbewerb und vieles andere...
- 6) Eine jährliche „BMI-Auszeichnung“ von Personen, die sich vorbildlich für ein interkulturelles Miteinander und gegen Ausgrenzung einsetzen.

Weiterhin beschloss der BMI in seiner zweiten Sitzung, die Verwaltung zu beauftragen, zu prüfen, welche Möglichkeit es gibt, eine Friedhofsbeisetzung ohne Sarg, und nur im Leichentuch durchzuführen **und** die muslimischen Gräber für die Ewigkeit bestehen zu lassen.

Dieser einstimmiger BMI Beschluss wurde dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt.

Dem Antrag zur Bestattung ohne Sarg und nur mit einem Leichentuch wurde vom Stadtrat mehrheitlich zugestimmt. Die Zusatzforderung die „Gräber auf Ewigkeit stehen zu lassen“, konnte nicht umgesetzt werden. Es besteht aber für alle Angehörigen immer die Möglichkeit, ihre Familiengräber nach Ablauf der jeweiligen Zeitperiode, die Nutzung der Grabstätte, immer wieder, um weitere 30 Jahre zu verlängern.

Sehr geehrte Damen und Herren, das Corona Virus hat auch unsere Aktivitäten und BMI Projekte ins Stocken gebracht und mussten dadurch nach hinten verschoben werden.

Aufgrund der damaligen Pandemie und der Verordnungen des Land Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Hygiene-, Abstand- und Ausgangsregeln, wurde unser gesellschaftliches Zusammenleben sehr stark eingeschränkt.

Leider war es auch immer wieder zu beobachten, dass sich nicht alle Bürgerinnen und Bürger, an diese Vorschriften hielten. Nach diesen Beobachtungen sahen wir es als unsere Pflicht an, unsere Bürgerinnen und Bürger über eine Pressemitteilung in 18 Sprachen darüber aufzuklären und zu appellieren zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutz ihrer Familien und Mitmenschen, sich an die strengen Corona Vorschriften des Landes zu halten.

Aber um noch mehr Menschen über andere Kanäle zu erreichen, beschlossen wir ein BMI Aufklärungsvideo zu drehen. Dieser wurde Anfang April 2020 in Kooperation mit den Brückenbauern der Verwaltung, dem freundlichen Engagement der Fa. Northwind-Virtual aus LU-Oppau und BMI Mitgliedern gedreht. Dieser erster BMI Video-Appell wurde am 08. April 2020 mit dem Titel: „CORONA BETRIFFT UNS ALLE“ in 18 Sprachen über verschiedene Medien und sozialen Netzwerken geteilt.

Wir waren auch davon überzeugt, dass ein weiterer Corona Appell noch mehr Bürgerinnen und Bürger überzeugen könnte, wenn Vertreter verschiedener Glaubensgemeinschaften, ebenfalls appellieren würden sich an die Corona Vorschriften zu halten. Daher fragten wir bei allen Ludwigshafener Religionsgemeinschaften nach und freuten uns, dass fast alle Religionsvertreter von unserer Idee überzeugt waren und zusagten mitzumachen. So wurde ein zweiter Corona-Appell am 07.05.20 unter dem Titel: „CORONA HAT KEINEN RESPEKT VOR RELIGIONEN“ in ihrer jeweiligen Landessprache aufgenommen und entsprechend wieder geteilt.

Nachdem dann nach einem Jahr ein Corona-Impfstoff entwickelt wurde, wollten wir auch die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen sich impfen zu lassen. So entstand unser 3. BMI Appell, und wurde Anfang März 2021 unter dem Titel: „DIE CORONASCHUTZIMPFUNG RETTET LEBEN“ gedreht und wieder über alle Medien geteilt.

Widererwarten gab es bis Ende 2021 doch noch sehr viele Impfskeptiker. Die Verwaltung fragte uns, ob wir gemeinsam ein weiteres Video-Clip drehen möchten, um mehr Bürgerinnen und Bürger die Angst von der Impfung zu nehmen. Unter dem Titel „IMPFEN SCHÜTZT UND RETTET LEBEN“, wurde dann der vierte VideoClip, gegen Ende das Jahres 2021 in 30 Sprachen gedreht und zu Beginn des neuen Jahres 2022 ausgestrahlt.

Alle BMI Videos liegen auf YouTube vor und können jederzeit angeschaut werden.

Das der Zuspruch für unsere BMI Videos sehr groß war, sahen wir auch aus vielen positiven Rückmeldungen auch außerhalb unserer Stadtgesellschaft.

Viele ansässige Ludwigshafener Firmen und Unternehmen stellten unsere Appelle sogar selbst auf ihre eigenen Internetseiten, einige ließen diese teilweise auch in einer Endlosschleife in ihren Schaufenstern ablaufen.

Besonders freute es uns auch zu hören, dass unsere Videos auch in anderen Städten ausgestrahlt wurden und sogar auch Nachahmer fanden.

Daraus schließen wir, verehrte Damen und Herren, dass wir als Beirat für Migration und Integration in dieser für uns alle schwierigen Coronazeit, auch einen wesentlichen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten konnten.

Dafür bedanke ich mich nochmals im Namen des BMI's, sehr herzlich bei allen Beteiligten, die uns bei der Organisation und der Erstellung aller Video-Clips zur Seite standen. Besonders auch bei der Fa. Northwind-Visuals, die alle 4 Videos für uns produziert hat.

Sehr geehrte Damen und Herren, in dieser schwierigen Zeit, haben wir auch ein weiteres BMI Projekt in einer Kooperation mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz beschlossen und planten es die letzten zwei Jahre durch.

Die Treffen hierzu fanden je nach Möglichkeit teils in Präsenz und teils in Videokonferenzen, statt.

Wir organisierten das gemeinsame interkulturelles Projekt „So klingt LU“ mit lokalen internationalen Kulturvereinen und Musikschulen aus unserer Region.

Wir kontaktierten verschiedene Vereine der Kunstsparten: Musik (Chöre, Solomusiker, Musik Ensembles) Tanz, Literatur (Schriftsteller, Erzähler), Bildende Kunst (Maler, Bildhauer) und Neue Medien.

Die Durchführung des „Ersten transkulturellen Festivals“ war für anfangs September 2021 geplant, es musste aber aufgrund der damaligen aggressiven pandemischen Situation auf den 21. Mai 2022 verschoben werden.

Nach zwei Corona Jahre, konnte das langersehntes transkulturelle Festival, nun endlich letzten Samstag, den 21. Mai 2022 stattfinden und jeder der mit dabei war, konnte bestätigen, dass dieses Festival in jeder Hinsicht, eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung war.

Über 25 internationale Vereine, Ensembles und Künstler, präsentierten sich an verschiedenen Infoständen, Bühnen, in diversen Workshops.

Um 14:00 Uhr wurde das Festival vom Intendanten der Staatsphilharmonie Herrn Fehlmann und meiner Wenigkeit als BMI Vorsitzender, offiziell eröffnet.

Das Abendprogramm eröffneten beide Schirmherrinnen, Frau Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz und unsere Oberbürgermeisterin Frau Steinruck.

Der BMI und die Deutsche Staatsphilharmonie, sind sich einig, dass mit diesem Festival ein weiterer Meilenstein in der Integrationsgeschichte der Stadt Ludwigshafen gesetzt werden konnte.

Denn an diesem Tag trafen auch verschiedene Welten aufeinander, die sich zuvor noch nie in dieser Konstellation getroffen hatten. Es traten u.a. professionelle Musiker der Deutschen Staatsphilharmonie gemeinsam mit gemeinnützige Kleinkunst- und Kulturvereine auf verschiedene Bühnen auf.

Diese Vielfalt war allein ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligte und Gäste.

Den ganzen Tag über begegneten sich Menschen aus verschiedenen Kulturen und tauschten sich rege aus. Somit wurde unser gemeinsam gesetztes Ziel mit der Deutschen Staatsphilharmonie, mit diesem Projekt die Verständigung verschiedener Kulturen untereinander zu fördern und nachhaltig zu stärken, mehr als erfüllt.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals beim Intendanten der Deutschen Staatsphilharmonie Herrn Fehlmann sowie dem Diversitätsagenden der Deutschen Staatsphilharmonie Herrn Uelner, für diese großartige Kooperation bedanken. Ebenso bedanken wir uns bei der LUKOM und der Stadt Ludwigshafen für deren Unterstützung.

Wir sind auch sehr zuversichtlich, dass dieses erfolgreiche Konzept auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden könnte.

Sehr geehrte Damen und Herren, nach dieser 1. BMI Veranstaltung sind wir uns sicher, dass wir das eine oder andere BMI Projekt in dieser Legislaturperiode noch bis 2024 umsetzen können. Die Planungen hierfür finden im BMI Lenkungskreis bereits statt.

Sehr geehrte Damen und Herren, was haben wir in den letzten Jahren noch alles bewegen können, wo waren wir aktiv, was haben wir gemacht?

Ein weiterer BMI Antrag war, die Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle zur Unterstützung bei der Umsetzung der Aufgaben und Projekte des BMIs sowie eine Erhöhung des jährlichen Budgets auf 10.000,00 €. Auch dieser Antrag ist ebenfalls vom Stadtrat genehmigt und warten auf die Umsetzung.

Als Vertreter des BMIs wurde der BMI Vorstand zu verschiedenen Workshops und Diskussionsrunden eingeladen, um so auch die interkulturelle Öffnung zu fördern, wie zum Beispiel:

1. Am Strategiekonzept „Wir alle sind LU - Strategie für Qualität und Vielfalt in Ludwigshafen“ arbeite ich schon seit mehr als 3 Jahre mit. Dieses Thema ist für die Verwaltung ein langjähriger und wichtiger Prozess der ständig angepasst und nachjustiert werden muss. Diese verbindliche Vielfaltsstrategie der Stadt Ludwigshafen hat das Ziel, darauf zu achten, dass die Dienstleistungen der Stadt die Vielfalt der Ludwigshafener Bevölkerung mitberücksichtigen.
2. Der BMI nahm beim Arbeitskreis bei der Friedhofsverwaltung zur Ausarbeitung des Konzeptes, für Beerdigungen ohne Sarg nur mit einem Leichentuch, teil.
3. Der BMI Vorstand nahm an den öffentlichen Veranstaltungen unter der Losung „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg“ an der Mahnwache des Netzwerks gegen rechte Gewalt für die Opfer von Hanau, mit einem Redebeitrag, teil.
4. Zu Beginn der Legislaturperiode haben wir eine eigene BMI Facebook Seite erstellt um als BMI für alle Bürgerinnen und Bürger zum einem eine weitere

Kontaktmöglichkeit zu bieten und zum anderem über unsere BMI Aktivitäten zu informieren.

5. Wir setzten Presseerklärung in der Rheinpfalz, zur Erinnerung an die Opfer des rassistischen Anschlags in Hanau.
6. Ebenso eine Pressemitteilungen in der Rheinpfalz: Zur Verurteilung der Bluttat von Würzburg.
7. Wir nahmen auch am Begegnungstreffen im HPH vom Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen (LuZiE), im Rahmen des Projekts "Migrantennetzwerke und Pflegekinderhilfe", teil.
8. Weiterhin sind wir im ständigen Austausch mit der Ausländerbehörde der Stadt Ludwigshafen.
9. Ein neuer BMI-Flyer wurde ebenfalls in dieser Zeit erstellt und verteilt.
10. Es war geplant, eine Einrichtung von Sprechzeiten des Beirats für Migration und Integration im Stadthaus Nord zu etablieren, diese sind aber aufgrund der Corona-Lage ausgefallen.
11. Die Teilnahme an den Sitzungen des ehrenamtlichen „UKRAINE KREIS“ im HPH zur Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine. **Seite: www.lucan.help**
12. Die Teilnahme an einer Gesprächsrunde in der Alemi-Islam-Moschee e.V.
13. Die Teilnahme am Internationalen Frauentag und der Kampagne am 8. März 2022. „Ludwigshafen setzt mit der „Roten Bank“, ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, insbesondere gegen Gewalt in sozialen Beziehungen“.

Sehr geehrte Damen und Herren, das war mein Tätigkeitsbericht der letzten beiden Jahre des Beirates für Migration und Integration der Stadt Ludwigshafen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch nochmals sehr gerne bei allen BMI Mitgliedern für die gute und kooperative Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch im Namen des gesamten BMIs bei allen Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich in die Integrationsarbeit der Stadtgesellschaft einbringen und damit auch uns allen helfen, dass die Integration in Ludwigshafen gelingt und gefördert wird.

Bedanken möchten wir uns auch bei der Dezernentin für Soziales und Integration, Frau Steeg, bei Frau Fischer, die Anfang des Jahres in ihren wohlverdienten Ruhestand ging, bei der Integrationsbeauftragten der Stadt Ludwigshafen Frau

Jalonen und bei unserer Geschäftsführerin Frau Schulte, für die gute Zusammenarbeit.

Besonders freuen wir uns auch, Herrn Rebholz Bereichsleiter für Integration und Weiterbildung, im Integrationsteam von Frau Steeg begrüßen zu können und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Joannis Chorusis
Vorsitzender des BMI